

den Kolonisten mit, daß sie entweder in einer bestimmten Zeit russische Unterthanen werden oder Rußland verlassen müssen.

**Rumänien.** Das Heiratsprojekt des rumänischen Kronprinzen ist nach einer Meldung aus Bukarest in Uebereinstimmung des Königs mit den politischen maßgebenden Persönlichkeiten des Landes definitiv beiläufig; eine Interpellation in der Kammer unterbleibt.

**Türkei.** Aus Jerusalem erfährt „Jemse Chronicle“, 200—300 mittellose jüdische Familien treffen dort wöchentlich ein. Die Not ist infolge dessen sehr groß. Typhus und Scharlachfieber sind ausgebrochen. Die steigenden Brotpreise vermehren das Elend.

**Neu-York, 2. Juli.** Telegramme aus Yuma im Territorium Arizona melden die plötzliche Bildung eines großen Sees in Solton, der über 12 Meilen weit und 40 Meilen lang. Das Wasser vertreibt die Arbeiter aus Solton und den umliegenden Salzwerken. Ueber den Ursprung des Sees herrschen verschiedene Ansichten; vornehmlich wird angenommen, daß Wasser vom Golf von Kalifornien. Das Wort „Word“ führt die Erscheinung auf die jüngsten Gebirge zurück.

**Vom Rathhaus.**

In der Sitzung der bürgerlichen Kollegien vom letzten Freitag die welcher der städt. Bezirksstiftungsrat nochmals verammelt war, wurde nach manchen vorausgegangenen Beratungen und Beschläüssen die Aufhebung des Stiftungsvertrags mit dem unrichtig festgestellt und anerkannt. Beauftragt mit der umfangreichen Ausarbeitung war Herr Rathschreiber Friedrich, diesem fiel auch die Aufgabe zu, die weitläufige Auseinandersetzung der Kollegien nach der Genehmigung der zuständigen Regierungsbehörden vorzutragen. Nach derselben betrug das Gesamtvermögen der Stiftungsstiftung 85 006 M. 86 Pf. Hiervon erhalten:

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes items like 'die Stübiger', 'die Kirchengemeinde', 'Abhängigkeitskapitalien für die Kirche', etc.

sofern die Kirche mit Zubehör und Fahrnis. 3) die bürgerliche Gemeinde. Einzelstiftungen 7 152 M. 50 Pf. Vermögensüberschuß 7 576 M. 94 Pf. Abstrichanteile, Wert 750 M. — Pf. Summe 15 479 M. 44 Pf.

**Die Testamentsklausel.**

Von H. Waldbemar. (Fortsetzung.)

Im Laufe des Gesprächs, das meistens nur zwischen der Gräfin und Paula geführt wurde, wenn auch Albrecht dann und wann eine Frage oder ein Wort dazwischen warf, griff dieser plötzlich nach einem elegant gebundenen Buch, das vor Paula auf dem Tische lag.

„Sie gestatten, Fräulein?“ „Paula nicht zustimmend, doch als er das Titelblatt aufschlug und sie bemerkte, wie sein scharfes Auge auf den Buchstaben P. E. K. haften blieb, überzog eine leichte Röthe ihr feines Antlitz.“

„Natürlich Kind,“ sprach die Blinde, „Sie wissen ja, wie sehr ich den Legipptologen bewundere und wie gerne ich mich in seine Schilberungen vertiefe; freilich,“ fuhr sie wie sinnend fort, „gehört zu dem Verständnis, das man Ebers so gern entgegenbringt, auch ein Vortrag wie der Ihrige, liebe Paula, der Ihre Begeisterung erregt und die meine weckt.“

der hiesigen Mädchenvollschule den obligatorischen methodischen Arbeitsunterricht einzuführen; der von hier scheidende Ortschul-Inspektor, Herr Defan Leiz, legte 2 ausgearbeitete Pläne vor, nach welchen derselbe eingerichtet werden soll; dann wurde beschlossen, daß zwei Lehrerinnen Anstellung erhalten, welche in Parallell-Klassen, jede Schule zu gleicher Zeit in 2 Abteilungen, Unterricht zu erteilen haben. Weiter wurde von Hrn. Defan Leiz der Antrag über eine Stiftung von 1000 Mark Mittelung gemacht, welche die Familie des dahingeshiedenen Lederfabrikanten Karl K. übergeben und zur baldigen Einführung einer geordneten Krankenpflege bestimmt wurde.

**Fruchtwerte.** Winnen den 2. Juli 1891. Durchschnittpreise. Weizen — M. — Pf. — M. — Pf. — M. — Pf. Dinkel 8 M. 81 Pf. 8 M. 70 Pf. 8 M. 60 Pf. Haber 8 M. 18 Pf. 8 M. 08 Pf. 8 M. — Pf.

**Verschiedenes.**

**Lotterie des Württ. Neuenvereins.** Zur Hebung des landw. Hauptfestes (Vollfest) in Cannstatt giebt der Verein aus dieses Jahr 70 000 Lose à 1 Mark zum Verkauf aus. Die Generalagentur wurde wieder Eberhard Feger hier übertragen, welcher mit dem Verkauf der Lose Mitte Juli beginnen wird.

**Hitzschlag.** Bei der gegenwärtigen drückenden Hitze dürfte für Jedermann von Interesse sein, zu erfahren, unter welchem Erscheinungen der Hitzschlag eintritt und welche Mittel bis zum Eintreffen eines Arztes anzuwenden sind. Das bekannte „Mingener“ bezw. „Bayerische Jahrbuch“, Kalender für Bureau, Comptoir und Haus für 1891, schreibt hierüber in dem aus der Feder eines tüchtigen Arztes stammenden Kapitel: „Die erste Hilfe bei Unglücksfällen“ Folgendes: „Wenn Jemand bei großer, drückender Hitze großen Körperanstrengungen sich unterziehen muß und dabei an Wassermangel leidet, so kann es vorkommen, daß er vom Hitzschlag betroffen wird.“

so lange der Herr Graf bei Ihnen weilt, im Hause noch einige Anordnungen treffen.“ „Ja, Kind, gehen Sie, Albrecht leistet mir Gesellschaft,“ erwiderte die Gräfin, des jungen Mädchens Hand zärtlich drückend.

„Ihre Lektüre beginnt wohl jetzt, Fräulein Kämmerer, ein Zeichen, daß ich mich zurückziehen muß.“ „Wilst du nicht auch zuhören, Albrecht?“ „Nein, wozu, Mutter? Ich liebe es nicht, wenn andere lesen, meine Gedanken vermögen dann nicht dem Inhalt zu folgen, sie schweifen weit ab und würden in diesem Falle“ — er zeigte auf das Buch — „sich nicht zwingen lassen, nach Aegypten zu ziehen, dort die Schönheiten zu bewundern, da dieselben ihnen hier so viel näher liegen und erreichbarer sind.“

„Mein Name, Herr Graf.“ „P. — E. — K.“ „Paula Eveline Kämmerer, Herr Graf, finden Sie denselben so wunderbar?“ „Durchaus nicht, Fräulein, aber ich bin erstaunt, daß man Sie nicht mit Ihrem zweiten Namen rief.“ Paula blühte in jähem Eröthen an dem jungen Grafen auf, dann stieß sie einige wiederpeinliche Blicke aus ihrem heißen Gesicht und sagte, so ruhig, wie es ihr möglich war: „Vermuthlich, weil meine Mutter diesen Vornamen trug.“

„Du hast recht, Mutter, niemals wird sie mit einer Schwester sein können!“ erwiderte Albrecht doppelt so ruhig. Albrecht verstummte, denn unter der Portiere erschienen soeben Paula, die in ihrem weißen Morgen-

Robigert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Badnang.

und kaum zu fühlen, die Atmung ist schnell und oberflächlich, zuweilen mit schnarrenden Geräuschen verbunden. Schleunige Hilfe thut not, wenn nicht baldiger Tod durch Herzlähmung eintreten soll. Dem Hitzschlag selbst gehen Vorboten voraus, heiße Haut, zuweilen heftiger Schweiß, trockene Zunge, Brustbeklemmung, Schwindel, Benommenheit, Abgeschlagenheit, die Sinne sind abgestumpft, die Stimme verändert, hat den Klang verloren. Ueberhitzung des ganzen Körpers und Eindickung des Blutes durch starke Schwelshabföndung sind die Ursachen des Hitzschlages. Darum lagere man einen betartig Bewußtlosen an einen kühlen, schattigen Ort, mit erdigen Oberkörper; öfne und entferne die Kleider und begieße den Verunglückten ausgiebig mit frischem Wasser oder wiele ihn wenigstens in nasse Lächer ein. Auch gebe man ihm Wasser in großer Menge zu trinken, wenn er zu schlucken vermag. Eventuell ist die künstliche Atmung anzuwenden und mit Reizmitteln aller Art (Reiben und Bürsten der Haut, Reizmittel, Kitzeln der Nase) vorzugehen, wenn das Leben zu erlöschen droht. Alkoholische Getränke an vom Hitzschlag Betroffene zu verabreichen, ist dringend zu widerraten. Nur reichlich Wasser, leichter Thee u. kann nützen.“

**Evangelischer Gottesdienst in Badnang** am Dienstag den 7. Juli, morgens 7 Uhr Bestunde. **Gestorben:** den 4. d. Mts.: Gottlieb Mattes; Schuhmacher, 18 Jahre alt, an Auszehrung, den 5. d. Mts.: David Wurst, Metzger, 27 Jahre alt, an Herzleiden. Beerdigung am Dienstag den 7. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, mit Fußbegleitung. In Stuttgart: Gräfin Ludmilla Scheler, Karl Steyer, Expedient, Emilie Spring, L. Schilling, Privatier, Rosine Vogler, Mühlungen, Dr. R. K. Geißler, kgl. preuss. Oberamtsphysikus, Hechingen, A. Schmid, Schultheiß u. Geometer, Schloß Hresheim, Chr. Mann, Schultheiß a. D., Weidlingen, G. Vig heim Hagen, Wiberach, G. Pfleger, Baurat a. D., Hall, Chr. Mangold, sen., Gellmersbach, Amalie Stoß, Köchler der Prälat Stodts Wwe., in Altensteig, Zirnowa.

**Badnang.** Letzten Samstag schloß ein 10jähriger Junge mit einer Zimmerlinde in leichtsinniger Weise nach einem älteren (Velloff) und verwundete denselben durch einen Schuß in den Rücken. Der eingedrungenen Schrot war noch nicht aufzufinden.

**Waldverkauf.** Die hiesige Gemeinde verkauft aus dem heutigen Hartwaldschlag ganz in der Nähe von Rieblingshausen am Montag den 13. Juli d. J., von nachmittags 1 Uhr an: 242 Stück eichenes Stammholz von 0,11 bis 1,4 Fm., hauptsächlich zu Wagern- und Bauholz geeignet, 2 Loos Verbrungen, sowie 8 Loos Stodholz. Liebhaber sind eingeladen. Den 4. Juli 1891. Schultheißenamt. Weber.

**Gerberei-Verkauf.** Eine gutgehende Bäckerei mit oder ohne Wirtshaus, wird in Badnang oder in der Nähe alsbald gesucht. Offerte mit Preisangabe zu richten an die Expedition d. Bl.

**Geld-Antrag.** 2000 M. Privatgeld hat gegen doppelte Pfandschreibung auf 1. August auszuleihen, wer? sagt die Expedition d. Bl.

**Bäder-Lehrling-Gesuch.** Ein ordentlicher Junge, der die Bäckerei erlernen will, findet Stelle. Bei wem? sagt die Exped. d. Bl.

**Mädchen-Gesuch.** Ein solides ehrliches Mädchen findet bis Jacobi bei hohem Lohn eine gute Stelle. Bei wem? sagt die Expedition d. Bl.

**Möbliertes Zimmer.** Gesucht auf 1. August 1 schönes möbliertes Zimmer. Anträge nimmt entgegen die Expedition d. Bl.

**Himbeer-Pressen.** neuester Konstruktion hat zu verkaufen Zimmermann Bah, unt. An. **Quittungsformulare** vorräthig in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

**Der Murrthal-Bote.** Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 81 Donnerstag den 9. Juli 1891. 60. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einhaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehn Kilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Unser verehrlichen Leser bitten wir das **Abonnement für III. bez. IV. Quartal** auf den **Murrthalboten** mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“ zur Vermeidung weiterer Unterbrechung im Bezug alsbald bei den K. Postanstalten und Postboten zu erneuern.

**Die Redaktion.** Amtliche Anzeigen. K. Anwaltschaft Badnang. **Zurückgenommen** wird der am 13. Juni 1891 gegen den Müller Wilhelm G. H. v. Großaspach wegen Betrugs und Unterschlagung erlassene Stadtbefehl. Den 6. Juli 1891. Amtsanwalt: Faldenwang.

**Badnang.** Bei der Ortsbehörde für die Arbeiterversicherung ist die Stelle eines **Kassenboten** zum Einzug der Krankenpfleger, sowie der Invalidentät- und Altersversicherungsbeiträge erledigt. Die Einzugsgebühr dürfte sich pro Jahr auf ca. 250 M. belaufen. **Befähigte Bewerber** wollen sich innerhalb 5 Tagen bei der unterzeichneten Stelle melden. Den 7. Juli 1891. Stadtschultheißenamt. G. o. d.

**Murrhardt.** **Fichtenrinde- & Brennholz-Verkauf.** Am Samstag den 11. d. M., vormittags 10 Uhr auf dem Rathhaus aus dem Stadtwald Raith im Aufreiß: 121 Nm. Fichten-Rinde und 480 Nm. Laub- und Nadelholz-Brennholz, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 7. Juli 1891. Stadtpflege.

**Waldverkauf.** Die hiesige Gemeinde verkauft aus dem heutigen Hartwaldschlag ganz in der Nähe von Rieblingshausen am Montag den 13. Juli d. J., von nachmittags 1 Uhr an: 242 Stück eichenes Stammholz von 0,11 bis 1,4 Fm., hauptsächlich zu Wagern- und Bauholz geeignet, 2 Loos Verbrungen, sowie 8 Loos Stodholz. Liebhaber sind eingeladen. Den 4. Juli 1891. Schultheißenamt. Weber.

**Gerberei-Verkauf.** Eine gutgehende Bäckerei mit oder ohne Wirtshaus, wird in Badnang oder in der Nähe alsbald gesucht. Offerte mit Preisangabe zu richten an die Expedition d. Bl.

**Geld-Antrag.** 2000 M. Privatgeld hat gegen doppelte Pfandschreibung auf 1. August auszuleihen, wer? sagt die Expedition d. Bl.

**Bäder-Lehrling-Gesuch.** Ein ordentlicher Junge, der die Bäckerei erlernen will, findet Stelle. Bei wem? sagt die Exped. d. Bl.

**Mädchen-Gesuch.** Ein solides ehrliches Mädchen findet bis Jacobi bei hohem Lohn eine gute Stelle. Bei wem? sagt die Expedition d. Bl.

**Möbliertes Zimmer.** Gesucht auf 1. August 1 schönes möbliertes Zimmer. Anträge nimmt entgegen die Expedition d. Bl.

**Veränderungen im Familienstand.**

Table with columns: Name, Event, Date. Includes entries for births (Geburten), marriages (Eheschließungen), deaths (Todesfälle), and divorces (Trennungen).

**Badnang.** **Landwirtschaftl. Bezirksverein.** **Kofe** zur Ziehung am 22. Septbr. d. J. sind zu haben bei Kaufmann Weismann. Conditor Gebhardt.

**Hamburg-Amerikanische Packfahrt-Actien-Gesellschaft.** Express- und Postdampfschiffahrt. **Hamburg - New-York** vermittelt der schönsten und grössten deutschen Post-Dampfschiffe. **Oceanfahrt 6 bis 7 Tage.** Ausserdem Beförderung mit directen deutschen Post-Dampfschiffen nach **Hamburg** nach **Baltimore, Brasilien, La Plata, Canada, Ost-Afrika, Westindien, Mexico, Havana.** Nähere Auskunft erteilt: **F. A. Winter, C. Weismann, G. Holzwarth, Badnang, G. Kachel, A. Kurz in Murrhardt, Wilhelm Groß in Winnenden.** (Nr. 970.)

**Badnang.** Der Unterzeichnete setzt am Freitag und Samstag den 10. und 11. Juli eine große Partie prima **Belgische Läufer Schweine** bei G. Jung z. gold. Lamm einem billigen Verkauf aus und ladet Liebhaberhies zu freundlich ein. **Heinrich Ott, Niederluskadt.**

**Gesucht auf 1. August 1 schönes möbliertes Zimmer.** Anträge nimmt entgegen die Expedition d. Bl.

**Himbeer-Pressen.** neuester Konstruktion hat zu verkaufen Zimmermann Bah, unt. An.

**Quittungsformulare** vorräthig in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

**Möbliertes Zimmer.** Ein freundliches möbliertes Zimmer in der Mitte der Stadt ist zu vermieten und zu erfragen bei der Exped. d. Bl.







sicher zu Grunde richten. Vor allem aber ist der Bericht an die ländliche Bevölkerung gerichtet als Warnung und Mahnung, die Augen offen zu halten gegen die große Gefahr, die sie, wie im Folgenden aus den Zeugenaussagen sich ergeben wird, erdarmungslos vernichtet; der Bericht soll eine Mahnung sein zur Gründung von Raiffeisen'schen Darlehens-

Ein Wort an einem 110jährigen Greise ist vor einigen Tagen bei Szegedin verübt worden. Auf den Schienen fand man den jernhaltigen Leichnam desselben, eines wohlhabenden Landmannes. Der Bezirksarzt ermittelte, dass der Greis, welcher von den Rädern des Zuges nicht herabgeraten konnte, die Unterjurisdiction ergab, dass Blutspuren von den Schienen bis in die Wohnung des Landmannes führten. Die Polizei ermittelte, dass der 110jährige Mann von seinem Knechte in der Schlafkammer ermordet und mit Hilfe der eigenen Gattin auf die Schienen geschleppt worden ist.

Der Zufall als Lebensretter. Der Berner „Bund“ führt nachträglich verschiedene Fälle an, wie mehrere Bafeler Familien zufällig abgehalten wurden, am Tage der Katastrophe bei Mönchsstein den dem Verderben geweihten Personenzug zu benützen. So hatte ein Bafeler mit seiner ganzen Familie diesen Zug zu einem Ausflug aufs Land benützen wollen; aber unter der Hausstühle fingen seine zwei Knaben einen Wortwechsel an, der den Vater bestimmte, nicht nur ihnen Hausarrest zu geben, sondern auch mit Frau und Tochter zu Hause zu bleiben; hier hatte also erzieherische Strenge wahrscheinlich eine ganze Familie gerettet.

Neueste Nachrichten. Windorf, 7. Juli. Während des gestrigen Hochzeitdiners, an welchem das deutsche Kaiserpaar Teil nahm, plakte im Speisesaal ein Wasserrohr, wodurch große Aufregung hervorgerufen wurde. Eine Ueberfluthung des Saales wurde durch schnelles Eingreifen der Feuerwehr, welche das Wasser am Hauptabgange abbrehte, verhindert. — Heute begab sich der Kaiser nach dem Frühstücken mit dem Prinzen von Wales und dem Herzog von Connaught und anderen Mitgliedern der königlichen Familie zu Wagen nach dem Park, um einer Reiterquadriga, die von 46 Mann der königlichen Garde bei Whist aufgeführt wurde, beizunohnen.

Die Testamentsklausel. Von H. Waldemar. (Fortsetzung.) Der Graf hatte mit Befremden die Veränderung beobachtet, welche seine Worte hervorbrachte und blühschnell fuhr ihm durch den Kopf: Sie hat etwas zu verheimlichen. Und doch wieder sah er das süße Gesicht mit den unschuldsvollen blauen Lidern, dem entzückenden Lächeln, dann schalt er sich einen Thor, daß er überhaupt an ihr zweifeln konnte. — Ohne ihre letzte Bemerkung weiter zu beachten, schlug er das Buch zu und schob es beiseite.

„Ich hätte Lust, heute nach M. hinüberzureiten, Mutter; wenn du eine Bestellung auszurichten hast, so laß sie durch Fräulein Kämmerer aufschreiben, ich werde Zeit genug haben, alles auszuführen.“ „Ja, Paula man einen Zettel schreiben, Abrecht, wir bedürfen so manches, was in Verneid nicht zu finden ist.“ „Und Ihnen? Soll ich Ihnen denn nichts mitbringen?“ wendete er sich an das junge Mädchen.

„Kommen Sie, Kind, setzen Sie sich wieder zu mir, wir wollen zusammen beraten, was Abrecht in M. befragen soll.“ „Reitet der Graf öfter in die Stadt?“ fragte Paula, während sie das Gebot der Gräfin erfüllte und sich neben ihrem Sessel niederließ.

über 100 Schulposten in das Verzeichnis hereinzunehmen waren. Von den Zügen ist eine größere Anzahl schon gefahren, andere konnten nicht aufgefunden werden, auf einige wurde verzichtet, einige, welche aus Verwandschaftsbeziehungen zur Zeugnisverweigerung berechtigt waren, entschlossen sich des Zeugnisses. Unter den vernommenen etwa 25 Zeugen waren mehrere Handelsleute, welche mit den Angeklagten in „Geschäfts“-Verbindung gestanden sind und das „Geschäfts“-Verhältnis aufklären sollten, dann aber auch eine Anzahl solcher, mit welchen die „Geschäfte“ gemacht worden sind und die, früher wohlhabende und geachtete Bauern oder Schöner, jetzt als Tagelöhner ihren kümmerlichen Unterhalt suchen müssen. Wir wollen die Angaben einiger der letzteren in nächster Nummer wiedergeben. (Mm. Schn.)

Verchiedenes. Ein Wort an einem 110jährigen Greise ist vor einigen Tagen bei Szegedin verübt worden. Auf den Schienen fand man den jernhaltigen Leichnam desselben, eines wohlhabenden Landmannes. Der Bezirksarzt ermittelte, dass der Greis, welcher von den Rädern des Zuges nicht herabgeraten konnte, die Unterjurisdiction ergab, dass Blutspuren von den Schienen bis in die Wohnung des Landmannes führten. Die Polizei ermittelte, dass der 110jährige Mann von seinem Knechte in der Schlafkammer ermordet und mit Hilfe der eigenen Gattin auf die Schienen geschleppt worden ist.

Der Zufall als Lebensretter. Der Berner „Bund“ führt nachträglich verschiedene Fälle an, wie mehrere Bafeler Familien zufällig abgehalten wurden, am Tage der Katastrophe bei Mönchsstein den dem Verderben geweihten Personenzug zu benützen. So hatte ein Bafeler mit seiner ganzen Familie diesen Zug zu einem Ausflug aufs Land benützen wollen; aber unter der Hausstühle fingen seine zwei Knaben einen Wortwechsel an, der den Vater bestimmte, nicht nur ihnen Hausarrest zu geben, sondern auch mit Frau und Tochter zu Hause zu bleiben; hier hatte also erzieherische Strenge wahrscheinlich eine ganze Familie gerettet.

Neueste Nachrichten. Windorf, 7. Juli. Während des gestrigen Hochzeitdiners, an welchem das deutsche Kaiserpaar Teil nahm, plakte im Speisesaal ein Wasserrohr, wodurch große Aufregung hervorgerufen wurde. Eine Ueberfluthung des Saales wurde durch schnelles Eingreifen der Feuerwehr, welche das Wasser am Hauptabgange abbrehte, verhindert. — Heute begab sich der Kaiser nach dem Frühstücken mit dem Prinzen von Wales und dem Herzog von Connaught und anderen Mitgliedern der königlichen Familie zu Wagen nach dem Park, um einer Reiterquadriga, die von 46 Mann der königlichen Garde bei Whist aufgeführt wurde, beizunohnen.

Die Testamentsklausel. Von H. Waldemar. (Fortsetzung.) Der Graf hatte mit Befremden die Veränderung beobachtet, welche seine Worte hervorbrachte und blühschnell fuhr ihm durch den Kopf: Sie hat etwas zu verheimlichen. Und doch wieder sah er das süße Gesicht mit den unschuldsvollen blauen Lidern, dem entzückenden Lächeln, dann schalt er sich einen Thor, daß er überhaupt an ihr zweifeln konnte. — Ohne ihre letzte Bemerkung weiter zu beachten, schlug er das Buch zu und schob es beiseite.

„Ich hätte Lust, heute nach M. hinüberzureiten, Mutter; wenn du eine Bestellung auszurichten hast, so laß sie durch Fräulein Kämmerer aufschreiben, ich werde Zeit genug haben, alles auszuführen.“ „Ja, Paula man einen Zettel schreiben, Abrecht, wir bedürfen so manches, was in Verneid nicht zu finden ist.“ „Und Ihnen? Soll ich Ihnen denn nichts mitbringen?“ wendete er sich an das junge Mädchen.

„Kommen Sie, Kind, setzen Sie sich wieder zu mir, wir wollen zusammen beraten, was Abrecht in M. befragen soll.“ „Reitet der Graf öfter in die Stadt?“ fragte Paula, während sie das Gebot der Gräfin erfüllte und sich neben ihrem Sessel niederließ.

„Jetzt nicht mehr so viel wie früher, Paula; ich habe überhaupt bemerkt, daß er seine Pferde auffallend schon in der letzten Zeit. Er war ein lebenslustiger Reiter, sein Graben ihm zu breit, kein Hindernis zu hoch, als daß er es nicht mit Leichtigkeit überflogen hätte.“

„Ach ja,“ seufzte Paula mit trübem Blick. „Ich habe den Herrn Grafen am Abend meiner Ankunft beneidet um seinen herrlichen Reiter, der ihn wie der Wind davontrieb, und nur schwer konnte ich das Verlangen in meinem Herzen stillen, auch so dahinzufliegen.“ „Sie können reiten, Fräulein?“ fragte Abrecht plötzlich von jenseits der Terasse über die niedrige Balustrade.

„D ja, Herr Graf,“ erwiderte Paula, nachdem sie den Schrecken über seine unvermutete Anrede überwunden hatte. „Gut und sicher reiten?“ inquirierte Abrecht weiter in ziemlich hartem Tone.

Neueste Nachrichten. Berlin, 8. Juli. Dem Reichstage ging ein vom Bundesrat beschlossener Entwurf über die Bestrafung des Kleinhändlers zu, welcher den Mitglieder nachgesandt wird. Text und Motive sind durch den „Reichsanzeiger“ veröffentlicht und sind unverändert beibehalten.

Neueste Nachrichten. Berlin, 8. Juli. Ein furchtbares Gewitter ging in der Koenigsberger Wüste nieder. Eine große Tabakshauer, wozu 160 Feldarbeiter, Männer und Frauen, geführt, stürzte ein. 7 sind tot, 14 tödtlich und 24 leicht verwundet.

Neueste Nachrichten. Berlin, 8. Juli. Die Erklärung des belgischen Kapitäns Becker, er besäße Dokumente, um Stanley's Schriften gegen Barttelor und Jameson zu beweisen, erregt Aufsehen.

Neueste Nachrichten. Berlin, 8. Juli. Die Erklärung des belgischen Kapitäns Becker, er besäße Dokumente, um Stanley's Schriften gegen Barttelor und Jameson zu beweisen, erregt Aufsehen.

Neueste Nachrichten. Berlin, 8. Juli. Die Erklärung des belgischen Kapitäns Becker, er besäße Dokumente, um Stanley's Schriften gegen Barttelor und Jameson zu beweisen, erregt Aufsehen.

Neueste Nachrichten. Berlin, 8. Juli. Die Erklärung des belgischen Kapitäns Becker, er besäße Dokumente, um Stanley's Schriften gegen Barttelor und Jameson zu beweisen, erregt Aufsehen.

Neueste Nachrichten. Berlin, 8. Juli. Die Erklärung des belgischen Kapitäns Becker, er besäße Dokumente, um Stanley's Schriften gegen Barttelor und Jameson zu beweisen, erregt Aufsehen.

Neueste Nachrichten. Berlin, 8. Juli. Die Erklärung des belgischen Kapitäns Becker, er besäße Dokumente, um Stanley's Schriften gegen Barttelor und Jameson zu beweisen, erregt Aufsehen.

„Wenn ich Sie nun bitte, mich zu begleiten, Fräulein, begreifen Sie dann noch auf Ihre Weigerung?“

„Wenn ich Sie nun bitte, mich zu begleiten, Fräulein, begreifen Sie dann noch auf Ihre Weigerung?“

„Wenn ich Sie nun bitte, mich zu begleiten, Fräulein, begreifen Sie dann noch auf Ihre Weigerung?“

„Wenn ich Sie nun bitte, mich zu begleiten, Fräulein, begreifen Sie dann noch auf Ihre Weigerung?“

„Wenn ich Sie nun bitte, mich zu begleiten, Fräulein, begreifen Sie dann noch auf Ihre Weigerung?“

„Wenn ich Sie nun bitte, mich zu begleiten, Fräulein, begreifen Sie dann noch auf Ihre Weigerung?“

„Wenn ich Sie nun bitte, mich zu begleiten, Fräulein, begreifen Sie dann noch auf Ihre Weigerung?“

„Wenn ich Sie nun bitte, mich zu begleiten, Fräulein, begreifen Sie dann noch auf Ihre Weigerung?“

„Wenn ich Sie nun bitte, mich zu begleiten, Fräulein, begreifen Sie dann noch auf Ihre Weigerung?“

„Wenn ich Sie nun bitte, mich zu begleiten, Fräulein, begreifen Sie dann noch auf Ihre Weigerung?“

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 82 Samstag den 11. Juli 1891. 60. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postweg 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrichtungsgebühr beträgt die einpaltige Seite oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Postkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Unsere verehrlichen Leser bitten wir das Abonnement für III. bez. IV. Quartal auf den Murrthalboten mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“ zur Vermeidung weiterer Unterbrechung im Bezug alsbald bei den K. Postanstalten und Postböten zu erneuern.

Die Redaktion. Amtliche Anzeigen. Revier Untermeißach. Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 15. Juli, vormittags 9 Uhr im Saal in Unterweißach aus dem Staatswald Leufelsalbe: Eichenholz: 1 l., 1,5 ll., 2 ll., 3 IV. St.; Scheitholz aus Kofshau, Ochsenhau und Leufelsalbe. Nadelholz-Kangholz, normal: 30 l., 39 ll., 28 III., 10 IV., 7 V. St., Ausschub 1 St. IV. St. Nadelholz-Eichholz, normal: 17 l., 7 ll., 1 III. St. Ausschub: 7 l., 5 ll., 2 III. St. Brennholz aus Ochsenhau und Leufelsalbe: 12 buchene und 7 Nadelholzschleifer, 2 eichene, 2 erlene und 16 Nadelholz-Prügel, 2 Eichen-4 Laubholz-, 47 Nadelholz-Anbruch, 21 tannene Brennrinde; aus Ochsenhau: 30 Nadelholzschleifer auf Haufen. Die Forstwärter zeigen auf Verlangen das Holz vor.

Kielingshausen. Stammholz-Verkauf. Die hiesige Gemeinde verkauft aus dem Schlag Reiterhau in der Nähe des Dils am Mittwoch den 15. d. Mts., vormittags 8 Uhr an, im öffentlichen Aufsteig gegen Barzahlung: 185 Stck Schälkeichen und Kaitel bis zu 11 m Länge und 1,35 m., hauptsächlich schöns Bau- und Wagnerholz, sowie 21 Krrn. eichene Derbstangen, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 8. Juli 1891. Schultheißenamt. Schwaderer.

Gläubigeranruf. Ansprüche an den Nachlass der hienach genannten Personen sind spätestens bis zum 19. d. Mts., bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, widrigenfalls auf deren Verfestigung oder Sicherstellung von Amtswegen keine Rücksicht genommen wird. Untermeißach den 9. Juli 1891. R. Amtsnotariat. Sauer.

Phaser-Arbeiten. Oberamtsstadt Backnang. im Ueberflugsbetrag von 1620 Mark sollen im Auford vergeben werden. Richtigste Aufordhaber wollen ihre Offerte spätestens bis nächsten Montag den 13. d. Mts., abends 6 Uhr, auf dem Bureau des Unterzeichneten abgeben, wozu auch der Kostenvoranschlag und die Bedingungen zur Einsicht aufgelegt sind. Backnang, den 9. Juli 1891. A. A. Oberamtsbaummeister Hammel.

Gerberei-Verkauf. Wir haben Familienverhältnisse halber in einem an der Bahn gelegenen gewerdrreichen Marktsteden in hiesiger Gegend eine Gerberei unter günstigen Zahlungsbedingungen und um annehmbareren Preis zu verkaufen. Einem tüchtigen strebsamen Mann kann ein gutes Auskommen zugesichert werden, hauptsächlich einem Weißgerber, da sich ein solcher in der Umgegend nicht befindet. Chr. Wöhrl & Cie, Kommissions- u. Bankgeschäft in Göppingen.

Haus-Verkauf. Ein stichiges Wohnhaus mit-Werkstätte, Stallungen, Remise u. Hofraum in einem gewerblreichen Fabriksstäden an der Eisenbahn wird dem Verkauf ausgesetzt. Nähere Auskunft erteilt Gottlob Schäffer, Roggererei in Backnang.

Futter Schneidmaschine. Liebhaber sind freundlich eingeladen. Zusammenkunft im Pfandlokal (altes Schulhaus). Den 10. Juli 1891. Gerichtsvollzieher Binçon.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 82 Samstag den 11. Juli 1891. 60. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postweg 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrichtungsgebühr beträgt die einpaltige Seite oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Postkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Unsere verehrlichen Leser bitten wir das Abonnement für III. bez. IV. Quartal auf den Murrthalboten mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“ zur Vermeidung weiterer Unterbrechung im Bezug alsbald bei den K. Postanstalten und Postböten zu erneuern.

Die Redaktion. Amtliche Anzeigen. Revier Untermeißach. Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 15. Juli, vormittags 9 Uhr im Saal in Unterweißach aus dem Staatswald Leufelsalbe: Eichenholz: 1 l., 1,5 ll., 2 ll., 3 IV. St.; Scheitholz aus Kofshau, Ochsenhau und Leufelsalbe. Nadelholz-Kangholz, normal: 30 l., 39 ll., 28 III., 10 IV., 7 V. St., Ausschub 1 St. IV. St. Nadelholz-Eichholz, normal: 17 l., 7 ll., 1 III. St. Ausschub: 7 l., 5 ll., 2 III. St. Brennholz aus Ochsenhau und Leufelsalbe: 12 buchene und 7 Nadelholzschleifer, 2 eichene, 2 erlene und 16 Nadelholz-Prügel, 2 Eichen-4 Laubholz-, 47 Nadelholz-Anbruch, 21 tannene Brennrinde; aus Ochsenhau: 30 Nadelholzschleifer auf Haufen. Die Forstwärter zeigen auf Verlangen das Holz vor.

Kielingshausen. Stammholz-Verkauf. Die hiesige Gemeinde verkauft aus dem Schlag Reiterhau in der Nähe des Dils am Mittwoch den 15. d. Mts., vormittags 8 Uhr an, im öffentlichen Aufsteig gegen Barzahlung: 185 Stck Schälkeichen und Kaitel bis zu 11 m Länge und 1,35 m., hauptsächlich schöns Bau- und Wagnerholz, sowie 21 Krrn. eichene Derbstangen, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 8. Juli 1891. Schultheißenamt. Schwaderer.

Gläubigeranruf. Ansprüche an den Nachlass der hienach genannten Personen sind spätestens bis zum 19. d. Mts., bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, widrigenfalls auf deren Verfestigung oder Sicherstellung von Amtswegen keine Rücksicht genommen wird. Untermeißach den 9. Juli 1891. R. Amtsnotariat. Sauer.

Phaser-Arbeiten. Oberamtsstadt Backnang. im Ueberflugsbetrag von 1620 Mark sollen im Auford vergeben werden. Richtigste Aufordhaber wollen ihre Offerte spätestens bis nächsten Montag den 13. d. Mts., abends 6 Uhr, auf dem Bureau des Unterzeichneten abgeben, wozu auch der Kostenvoranschlag und die Bedingungen zur Einsicht aufgelegt sind. Backnang, den 9. Juli 1891. A. A. Oberamtsbaummeister Hammel.

Gerberei-Verkauf. Wir haben Familienverhältnisse halber in einem an der Bahn gelegenen gewerdrreichen Marktsteden in hiesiger Gegend eine Gerberei unter günstigen Zahlungsbedingungen und um annehmbareren Preis zu verkaufen. Einem tüchtigen strebsamen Mann kann ein gutes Auskommen zugesichert werden, hauptsächlich einem Weißgerber, da sich ein solcher in der Umgegend nicht befindet. Chr. Wöhrl & Cie, Kommissions- u. Bankgeschäft in Göppingen.

Haus-Verkauf. Ein stichiges Wohnhaus mit-Werkstätte, Stallungen, Remise u. Hofraum in einem gewerblreichen Fabriksstäden an der Eisenbahn wird dem Verkauf ausgesetzt. Nähere Auskunft erteilt Gottlob Schäffer, Roggererei in Backnang.

Futter Schneidmaschine. Liebhaber sind freundlich eingeladen. Zusammenkunft im Pfandlokal (altes Schulhaus). Den 10. Juli 1891. Gerichtsvollzieher Binçon.